

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Elternmitarbeit als Qualitätsmerkmal an Schulen

- Vier Fragen und Antworten zum aktuellen Stand

Erzähl doch mal

- Die Macht des gesprochenen Wortes

Lernen lernen Teil 3

- Hausaufgaben effektiver erledigen

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Wer bestimmt über Noten und Hausaufgaben?

Inhaltsverzeichnis

Erfahrungen mit Fernbeschulung zu Corona-Zeiten

Umfrage des LEB an die Eltern 3

Impulse zur Schulentwicklung

Qualität von Schule spielerisch steigern 3

Wie läuft die Schule morgen?

Corona-Infos des Kultusministeriums 4

Lernen lernen – Teil 3:

Hausaufgaben effektiver erledigen 5

Deutsches Kinderhilfswerk

Kinderreport 2020 7

Auswirkungen der "Corona-Krise" auf die

duale Berufsausbildung

Risiken, Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten 9

Für Sie gefunden:

Autismus verstehen 10

Eltern fragen – Michel Rux antwortet

Wer bestimmt über Noten und Hausaufgaben? 11

Bildungsrepublik Deutschland

Wie gelingt Schule in der Corona-Krise? 12

Elternmitarbeit als Qualitätsmerkmal an Schulen

Antworten der Delegierten des LEB im Bundeselternrat zu den Länderfragen des BER 13

Coronavirus

Erste Ergebnisse der Studie über Corona bei Kindern ... 14

VBE-Umfrage zur Lage der Schulen vor und während Corona:

Berufszufriedenheit im Sinkflug, technische Ausstattung miserabel 15

Stellungnahme von GEW, VBE und BER zum Rahmenkonzept der KMK zu Schulöffnungen:

Es gibt weiteren Klärungsbedarf! 17

COACHING4FUTURE:

Das Programm für den MINT-Nachwuchs in Baden-Württemberg 18

Offener Brief des Vorstands des Landeselternbeirates an den Philologenverband

..... 19

Erzähl doch mal ...

Die Kraft des gesprochenen Wortes 20

Offener Brief des scheidenden Vorsitzenden des LEB

an den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg 22

Cartoon zum Schluss 23

Abschiedsworte des langjährigen Redaktionsleiters ... 24

Liebe Eltern!

Nun sitze ich schließlich an meinem letzten Editorial für diese Zeitschrift. Zeit für einen kurzen Rückblick.

Über 9 Jahre Landeselternbeirat – seit April 2011. Und fast 9 Jahre Mitarbeit in „Schule im Blickpunkt“. Teils im Team, teils alleine, bis sich schließlich wieder ein Team gefunden hat, zuletzt zusammen mit Joachim Dufner und Carmen Haaf (Derwisch an den Tasten).



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirats

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die „Schule im Blickpunkt“ am Laufen gehalten haben, ja, mehr als am Laufen gehalten haben. Als Chefredakteur hat Joachim Dufner neue Maßstäbe gesetzt – einfach klasse!

Neun Jahre Landeselternbeirat, neun Jahre Zusammenarbeit mit der Kultusverwaltung – mal besser, mal schlechter – zum Schluss leider heftiger Stress mit einer komplett überforderten Amtsspitze des Kultusministeriums. (Und immer diese Zugverspätungen in Karlsruhe – wie oft habe ich den Anschlusszug verpasst.) Aber es gab auch viele Highlights. Lassen Sie mich nur zwei erwähnen.

– Eines war die Einführung der echten Parität in der Schulkonferenz. Der damalige Jurist des Kultusministeriums, Herr Lambert, hat jedes Wort unseres Vorschlags mehrfach strengstens geprüft, die Quoten durchgerechnet, alles intensiv durchdiskutiert und abgestimmt, bis der neue Paragraph des Schulgesetzes schließlich stand – auch hier ein Dank!

– Drei Jahre Arbeit an der Handreichung zur Lernmittelfreiheit mit dem aktuellen Juristen des Kultusministeriums, Herrn Dr. Reip. Auch hier zähes Ringen um Formulierungen, und auch hier ein Dank!

Im LEB durfte ich über neun Jahre Zusammenarbeit mit netten und faszinierenden Menschen erleben. Auch deshalb hat sich die Zeit gelohnt. Mit einigen dieser Menschen werde ich freundschaftlich verbunden bleiben – ein Gruß geht stellvertretend nach Berlin, einer nach Breisach, ... Und ein ganz besonders dickes Danke geht an all die lieben Menschen, mit denen ich über 9 Jahre im Vorstand zusammenarbeiten durfte. Manche von ihnen waren länger im LEB als ich – ein Gruß geht stellvertretend nach Reutlingen, einer nach Grünkraut.

Aber natürlich geht die Arbeit des LEB weiter! Dem 19. LEB und dem Vorstand des 19. LEB wünsche ich ganz viel Kraft und Kreativität: Arbeitet als Team, lasst Euch nicht spalten, hört auf die Nöte und Wünsche der Eltern im Land! Und vor allem: Geht mit Freude an die gemeinsame Arbeit!

Für mich persönlich enden viele Jahre Elternarbeit und ich werde mich im Ehrenamt ganz der Arbeit in der badischen Landeskirche widmen, zum einen als Kirchenältester, zum anderen als Prädikant (Laien-Prediger). Dort werde ich die Chance und große Freude haben, eine ungleich frohere Botschaft verkünden zu dürfen als in den letzten Jahren.

Ihnen allen eine gute und gesegnete Zeit

Carsten T. Rees

Elternbeiratspensionär

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiterin: Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf die duale Berufsausbildung Risiken, Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten



Bundesinstitut für
Berufsbildung

Welchen Einfluss haben die Corona-bedingten wirtschaftlichen Entwicklungen

auf den Ausbildungsmarkt? Dieser Frage geht das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einer neuen Studie anhand einer Szenarien-Analyse nach und stellt Risiken, Konsequenzen und Handlungsmöglichkeiten vor. Die Ergebnisse wurden jetzt als Preprint veröffentlicht.

Seit März 2020 hat das Corona-Virus (SARS-CoV-2) Deutschland fest im Griff. Die Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben sind enorm. Da es in nahezu ganz Europa ähnliche wirtschaftliche Beschränkungen gibt und somit Deutschlands wichtigste Handelspartner gleichfalls betroffen sind, sind durch den „Lockdown“ sowohl Produktions- als auch Nachfrageausfälle zu erwarten.

Die Produktionsausfälle führen bei vielen Selbstständigen und Angestellten zu Einkommenseinbußen. Betriebe klagen über einen unsicheren Planungshorizont, veranlassen Kurzarbeit, verschieben Neueinstellungen oder müssen ihren Beschäftigten kündigen. Zuletzt kann auch die betriebliche Insolvenz drohen.

Die Konsequenzen, die Selbstständigen und Angestellten aufgrund eines fortschreitenden Lockdowns drohen, übertragen sich auch auf (potenzielle) Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO). Der Vorteil des dualen Systems, die enge Kopplung der beruflichen Ausbildung an den Bedarf der Wirtschaft, kann im wirtschaftlichen Krisenfall dazu führen, dass weniger Jugendliche dual ausgebildet werden.

Vor diesem Hintergrund entwickelt die jetzt als Preprint erschienene BIBB-Studie „Auswirkungen der Corona-Krise auf die duale Berufsausbildung – Risiken, Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten“ mögliche Szenarien zu Ausbildungsstellenangebot und -nachfrage zum Stichtag 30.09.2020. Neben den allgemeinen Prognosen zur Ausbildungsmarktentwicklung wird dargelegt, welche Ausbil-

dungsberufe und welche Schulabgängergruppen durch die Corona-Krise besonders betroffen sind. Basierend auf diesen Überlegungen werden zudem Handlungsmöglichkeiten für die Politik abgeleitet.

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze

In Krisenjahren suchen Jugendliche nach Ausbildungsalternativen

Die Entwicklungen aus bisherigen Krisenjahren machen deutlich, dass ein wirtschaftlicher Einbruch die Bereitstellung an betrieblichen Ausbildungsplätzen in der Regel verringert. Allerdings zeigt sich auch, dass Jugendliche die vergleichsweise schlechteren Ausbildungschancen antizipieren und sich nach Alternativen zu einer dualen Ausbildung umschauchen. Diese Ausbildungsalternativen ergeben sich insbesondere für studienberechtigte Jugendliche.

Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge sinkt 2020 voraussichtlich unter 500.000

Die mit diesem Papier vorgestellten Szenarien-Analysen zeigen, dass die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2020 voraussichtlich weniger als 500.000 Neuabschlüsse betragen wird und damit mindestens 25.000 weniger als im Jahr 2019. Je mehr der, voraussichtlich besser qualifizierten, Jugendlichen ihr Ausbildungsinteresse zurücknehmen, desto weniger Ausbildungsverträge werden zustande kommen und desto eher werden auch Besetzungsprobleme für Betriebe wahrscheinlich. Bei einem Rückgang des Wirtschaftswachstums um 7 Prozent und einem gleichzeitigen Rückgang des Nachfragepotenzials könnte die Zahl der Neuabschlüsse unter Berücksichtigung von Schätzunsicherheiten auch auf bis zu 460.000 Verträge fallen. Bei einem Wirtschaftseinbruch im zweistelligen Prozentbereich wird die Zahl der Neuabschlüsse aller Voraussicht nach unter 460.000 Verträgen liegen.

Zahl der unvermittelten Ausbildungsplatzbewerber/-innen steigt an

Die Zahl der unvermittelten Bewerber/-innen für eine Berufsausbildung könnte bei einem unverminderten Ausbildungsinteresse und bis zu 7 Prozent Wachstumsverlust maximal 89.700 Personen betragen und damit 16.000 mehr als im Jahr 2019. Ziehen die Jugendlichen ihr Ausbildungsinteresse antizipativ zurück, wäre die Zahl der unvermittelten Bewerber/-innen um rund 1.200 Personen geringer. Bei einem Wachstumseinbruch von 11,2 Prozent könnte die Zahl der unvermittelten Bewerber/-innen aber auch auf bis zu 97.900 Personen ansteigen.

Jugendliche mit Hauptschulabschluss haben schlechtere Perspektiven als Studienberechtigte

Weiterführende Branchenanalysen zeigen, dass durch die Corona-Krise vor allem Ausbildungsplätze betroffen sind, die von Personen mit Hauptschulabschluss ergriffen werden, und weniger von Studienberechtigten. Dies weist darauf hin, dass die Zahl der unvermittelten Bewerber stärker ansteigen könnte, als es sich durch die ökonometrischen Schätzungen ergibt, denn diese Jugendlichen haben weniger Optionen für alternative Ausbildungswege. Es ist deshalb zu hinterfragen, wie die erfolgreiche Suche nach einer betrieblichen Berufsausbildung für Jugendliche ohne und mit Hauptschulabschluss unterstützt werden könnte.

Besondere Unterstützungsleistungen für Betriebe in besonders betroffenen Branchen

Um einen starken Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zu verhindern, müssten Betriebe in beson-

ders betroffenen Branchen unterstützt werden, für die keine Nachholeffekte in der „Post-Corona-Zeit“ erwartet werden. Hierzu zählt beispielsweise das „Gastgewerbe“ oder „Sport und Tourismus“.

Ausbildungsbemühungen von Betrieben in Krisenzeiten müssen honoriert werden

Bei finanziellen Soforthilfen sollten Ausbildungsbemühungen von Betrieben besonders honoriert werden, da sie zu einer notwendigen langfristigen Fachkräftesicherung beitragen. Insbesondere das erste Ausbildungsjahr ist von betrieblicher Seite mit hohen Aufwänden verbunden. Wenn Betriebe aber auch in der Krisenzeit ihr Ausbildungsengagement beibehalten und den Jugendlichen eine langfristige berufliche Perspektive verdeutlichen können, gelingt es auch eher, das Ausbildungsinteresse von Jugendlichen aufrechtzuerhalten.



BIBB
Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
www.bibb.de
pr@bibb.de

https://www.bibb.de/de/123225.php?pk_campaign=Newsletter&pk_kwd=BIBBaktuell_2020%2F02-OTHER

Rubrik: Für Sie gefunden



autismus verstehen

Das Magazin von und mit Menschen im Autismus-Spektrum

Das neue Heft 01/2020 ist seit 26.03.20 verfügbar.

Es kann als Einzelheft sowie als Jahresabonnement (2 Ausgaben) bestellt werden unter institutionen@autismus-verstehen.de

weitere Informationen finden Sie unter <https://www.autismus-verstehen.de/>



Unsere Internetpräsenz finden Sie unter: www.leb-bw.de

Der 19. Landeselternbeirat

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Michael Mittelstaedt
Stellv. Vorsitzende: Manuela Afolabi, Petra Rietzler, Eberhard Herzog von Württemberg
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Charlotte Brändle
Schriftführerin: Anne Mone Sahnwaldt

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Prof. Dr. Sérgio F. Fortunato Mail: fortunato@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Mersad Rekić Mail: rekić@leb-bw.de	Simon Hausmann Mail: hausmann@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Jeannette Tremmel Mail: tremmel@leb-bw.de	Miriam Kuhn-Gültekin Mail: kuhn-gueltekin@leb-bw.de	Susanne Petermann-Mayer Mail: petermann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	nicht besetzt	nicht besetzt	Silke Pantel Mail: pantel@leb-bw.de	nicht besetzt
Realschule	Harry Müller Mail: mueeller@leb-bw.de	Thorsten Papendick Mail: papendick@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Jürgen Czirr Mail: czirr@leb-bw.de
Gymnasium	Michael Mittelstaedt Mail: mittelstaedt@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Michael Mattig-Gerlach Mail: mattig-gerlach@leb-bw.de	Frank Häber Mail: haeber@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Anne Mone Sahnwaldt Mail: sahnwaldt@leb-bw.de	Eberhard Herzog von Württemberg Mail: wuerttemberg@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	Sabine Luncz Mail: luncz@leb-bw.de
Berufsschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Sabrina Wetzel Mail: wetzel@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufliches Gymnasium	Irina Obert Mail: obert@leb-bw.de	Jörg Rupp Mail: rupp@leb-bw.de	Ulrich Kuppinger Mail: kuppinger@leb-bw.de	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Charlotte Brändle Mail: braendle@leb-bw.de			

Abschiedsworte des langjährigen Redaktionsleiters

Ich möchte mich von allen Autorinnen und Autoren und von allen Leserinnen und Lesern von „Schule im Blickpunkt“ verabschieden und mich herzlich bedanken!

Besonders auch bei Herrn Rux, der unter der Rubrik „Eltern fragen – Michael Rux antwortet“ brennende Fragen von Eltern kompetent und leicht verständlich beantwortet und Koautor des Eltern-Jahrbuches ist. Und bei Frau Alf, die mit ihren Cartoons aktuelle Themen der Schule witzig auf den Punkt bringt.

Dem LEB als Herausgeber – verantwortlich hierbei LEB Vorsitzender Dr. Carsten Thomas Rees – vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, welches die Arbeit erheblich erleichterte und die Freude am Tun beförderte.

Meine Zeit im Landeselternbeirat Baden-Württemberg endet nach 8 Jahren und nach 6 Jahren Redaktionsleitung „unserer“ Zeitschrift „Schule im Blickpunkt“ mit dieser Ausgabe.

Bleiben Sie dieser Zeitschrift treu, werben Sie für weitere Abonnenten, unterstützen Sie das neue Redaktionsteam durch Ihre Hinweise, Artikel, Rückmeldungen!

Bleiben Sie gesund!

Joachim DUFNER

P. S.: Nicht zu vergessen das Team vom Neckar-Verlag.

Ich habe für diese Abschiedsworte die normalerweise hier erscheinende Satire „geopfert“. Die Wirklichkeit ist zurzeit fast nicht durch Satire zu ersetzen oder zu übertreffen ...

Schule im Blick punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch Schule im Blickpunkt viele Hilfestellungen, Einblicke in schulelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie Schule im Blickpunkt für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.



Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrgangs erscheint zum Schuljahresanfang.
- Jede Ausgabe DIN A4 mit ca. 24 Seiten

Best.-Nr. 07
Jahresabonnement € 12,- (Preis inkl. Porto € 16,38)
Einzelpreis € 2,50 (zzgl. Porto)

**Gut und aktuell
informiert durch's
Schuljahr für
nur € 16,38 im Jahr!**

BESTELLCOUPON

Hiermit bestelle ich auf Rechnung:

___ Schule im Blickpunkt **Jahresabonnement** € 12,- (Preis inkl. Porto € 16,38)

___ Schule im Blickpunkt **Probeexemplar** kostenlos

Meine Anschrift Kd.-Nr. _____

Vor- und Nachname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift _____

SIB

Ich möchte regelmäßig den Newsletter über aktuelle Themen und Neuerscheinungen erhalten.

Bestellcoupon ausfüllen und einsenden an:

Neckar-Verlag GmbH • 78045 Villingen-Schwenningen
bestellungen@neckar-verlag.de • www.neckar-verlag.de
Fax +49 (0)77 21 / 89 87-50

Widerrufsrecht bei Bestellungen: 14 Tage.

Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).
Datenschutz: Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren. Ihre Adresse sowie die E-Mail-Adresse geben wir an einen Versanddienstleister weiter. Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen, es fallen keine Kosten an. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.neckar-verlag.de/datenschutz